

Institut für Sprachen und Literaturen  
Abteilung Vergleichende Literaturwissenschaft  
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck  
Innrain 52/IV  
A-6020 Innsbruck

## **ABSCHLUSSBERICHT**

des E-Learning-Projektes 2010.176

Komparatistik intermedial.

Medial unterstützte Lehre im MA-Studium Vergleichende Literaturwissenschaft.

Der Bericht wurde erstellt von den ProjektleiterInnen:

Dr. Dunja Brötz,

Dr. Beate Eder-Jordan.

## **1. Zielsetzungen:**

Neben den Schwerpunkten „Literaturtheorie“ und „Interkulturalität“ bildet jener der „Intermedialität“ ein wesentliches Fundament für Lehre und Forschung der Vergleichenden Literaturwissenschaft Innsbruck. Die Verwendung verschiedener medialer Texte ist deshalb schon seit langem grundlegend für Lehrveranstaltungen, die sich der Darstellenden Kunst, Musik und v.a. Film widmen.

Aus der jahrzehntelangen Lehrtätigkeit von Prof. Klaus Zerinschek ging am Institut ein umfangreiches Text- und Videoarchiv hervor, das regelmäßig für verschiedene LVs genutzt wurde. Aufbauend auf den e-Learning-Projekten 2009.129, 2009.130 und 2009.160, in deren Verlauf bereits eine große Zahl von Videokassetten und Texten digitalisiert wurden, konnte nun im Projekt 2010.176 auf dieses Material zurückgegriffen und neue, gezielt für das Masterstudium „Vergleichende Literaturwissenschaft“ benötigte Materialien digitalisiert werden. Diese Lernmaterialien können in Zukunft für einen interaktiven Unterricht genutzt werden. Die von Stefan Abermann im Projekt 2009.130 begonnene und von Valentin Völkl im Projekt 2009.160 fortgesetzte Video-Digitalisierung wurde nun von Andreas Pargger übernommen, der gemeinsam mit Christine Gutweniger die unten aufgelisteten LVs als e-Tutor betreute (Vgl. Tabelle S. 3). Außerdem konnten mit Julia Prager und Daniel Dlouhy zwei Studierende auf Basis eines freien Dienstvertrages angestellt werden, um zwei Kurzfilme, sog. Theory Spots, für die Lehre zu erstellen. Die beiden Theory Spots wurden zu den Themen „Was ist Interkulturalität?“ und „Was ist Intermedialität?“ gestaltet. Der Entstehungsprozess dieser Film wird unter 3. genauer beschrieben.

## **2. Studentische Mitarbeiter und e-campus-unterstützte Lehre:**

Im Rahmen des Projekts betreuten die studentischen MitarbeiterInnen zehn Lehrveranstaltungen und unterstützten die Lehrenden (sowohl interne als auch externe), bei der Verwendung des E-Campus und verschiedener technischer Hilfsmittel wie Beamer, Lautsprecher, Tonanlagen etc. Die Tabelle der betreuten Lehrveranstaltungen ist auf Seite 3 eingefügt. Da das Masterstudium „Vergleichende Literaturwissenschaft“ seit Wintersemester 2009/10 berufsbegleitend angeboten wird, stellen der E-Campus und die medienunterstützte Lehre ein wichtiges Standbein des Studiums dar. Die studentischen MitarbeiterInnen standen deshalb auch den Studierenden zur Seite und waren eine Anlaufstelle für Fragen zu E-Campus (Einführung zur Benützung), Arbeitsaufgaben, die über E-Campus abgewickelt wurden,

Einrichtung von Foren und Wiki-Blogs, Ankündigungen und digitalisierte Kursunterlagen u.v.m.

## 2.1. Liste der von den studentischen Hilfskräften betreuten LVs:

LV	LV-Titel	LeiterIn	Zeit	Anrechenbar im Diplomstudienpl. als (Äquivalenz):
4.1. (UE2)	Literatur und Intermedialität I: Brecht intermedial. V-Effekt in Film, Oper und Musik	Dunja Brötz	Wird noch festgelegt	Intermedialität / Literaturtheorie
4.1. (UE2)	Literatur und Intermedialität I: Text/Bildlogiken am Beispiel des Themas »Krieg«	Martin Sexl	--“--	Transformationen / Intermedialität / Literatur u. Gesellschaft
4.1. (UE2)	Literatur und Intermedialität I: Kunst und Irritation	Herbert Salzmann / Martin Sexl	--“--	Intermedialität / Literaturwissenschaft i. d. Praxis
4.2. (UE2)	Literatur und Intermedialität II: Heterotopie, Heterochronie (Foucault) und Chronotopos (Bachtin) in den Filmen von Terry Gilliam	Dunja Brötz	--“--	Intermedialität / Literaturtheorie
4.2. (UE2)	Literatur und Intermedialität II: Politik des Zeigens – Funktionswandel von Filmfestivals	Helmut Groschup	--“--	Intermedialität / Literaturwissenschaft i. d. Praxis
5.1. (UE2)	Phänomene des Kulturkontakts: Reale Orte und imaginäre Räume der Begegnung	Beate Burtscher-Bechter	--“--	Transformationen / Weltliteratur / Literatur und Gesellschaft
5.2. (UE2)	Kulturkontakt konkret: Roma und Sinti in Österreich. Kulturelles Gedächtnis und Gedenkpolitik	Beate Eder-Jordan	--“--	Transformationen / Weltliteratur / Literatur und Gesellschaft
5.2. (UE2)	Kulturkontakt konkret: Praktiken des Kulturmanagements	Anita Moser	--“--	Literaturwissenschaft i. d. Praxis
W 2.1. (UE2)	Literatur-, Medien- und Kulturtheorien: Literaturtheorie von Platon bis zur Postmoderne	Martin Sexl	--“--	Literaturtheorie / Historische / Geistesw. Grundlagen
W 2.3. (UE2)	Gender Studies	Julia Prager	--“--	Literaturtheorie / Transformationen

## 2.2. Betreuung von Lehrveranstaltungen:

Christine Gutweniger hat für die LV „Kulturkontakt konkret: Roma und Sinti in Österreich. Kulturelles Gedächtnis und Gedenkpolitik“ folgende Aufgaben erfüllt: Drei Texte für den E-Campus aufbereitet. Dabei handelt es sich um József Holdosis „Die Straße der Zigeuner“, den von Ludwig Laher herausgegeben Band „Uns hat es nicht geben sollen. Rosa Winter, Gitta und Nicole Martl. Drei Generationen Sinti-Frauen erzählen“ und um Aleida Assmanns Text „Gedächtnis als Leitbegriff“. Zusätzlich hat sie 8 DVD- Kopien des Films „Ihr werdet uns nie verstehen“ für die TeilnehmerInnen der LV hergestellt und 2 DVD- Kopien vom Film „Unter den Brettern hellgrünes Gras“. Eine Kopie des Films „Die Zeit heilt keine Wunden“ wurde für Frau Prof. Erika Thurner erstellt und den TeilnehmerInnen der LV zur Verfügung gestellt. Außerdem wurde der Film in den E-Campus gestellt. Verschiedene Texte wurden auf CD

gebrannt und den TeilnehmerInnen der LV zur Verfügung gestellt. Die Studierenden wurden zusätzlich von Frau Gutweniger bei Fragen zum E-Campus betreut.

Für die Lehrveranstaltung „Literatur und Intermedialität I: Text/Bildlogiken am Beispiel des Themas "Krieg"“ hat Frau Gutweniger folgende Aufgaben erfüllt: Digitalisierung von 3 Texten (Karpenstein, Essbach, Lützeler), mehrere Handouts von Prof. Sexl und Studierenden in den E-Campus gestellt. Für die von Prof. Sexl geleitete Study Group wurde der Film „Orlando“ digitalisiert und über E-Campus den Studierenden zugänglich gemacht.

Um die mittlerweile sehr zahlreichen Texte am fabs-Server zu ordnen, haben beide studentischen Hilfskräfte über Microsoft Office Access eine Datei erstellt und darin einen Teil der bereits digitalisierten Texte verschlagwortet.

Andreas Pargger hat für die LV „Literatur-, Medien- und Kulturtheorien: Literaturtheorie von Plato bis zur Postmoderne“ folgende Aufgaben erfüllt: Im Auftrag von Prof. Sexl wurde eine Reihe von Aufsätzen für den E-Campus aufbereitet und zugänglich gemacht. Für die von Helmut Groschup angebotene LV „Träumen mit offenen Augen (Fernando Birri)“ konvertierte Andreas Pargger außerdem zwei Audiofiles und machte diese mittels Streaming Server den Studierenden zugänglich.

Für die LV „Literatur und Intermedialität I: Text/Bildlogiken am Beispiel des Themas "Krieg"“ digitalisierte Herr Pargger zwei Aufsätze und machte sie über den E-Campus zugänglich. Für die LV „Kulturkontakt konkret: Roma und Sinti in Österreich. Kulturelles Gedächtnis und Gedenkpolitik. Übung mit Exkursion“ erfüllte Andreas Pargger folgende Aufgaben: Er digitalisierte und archivierte fünf Videos mittels Streaming Server und brannte drei davon für die Studierenden auf DVDs. Zusätzlich digitalisierte bzw. konvertierte er drei Audiofiles und machte diese mittels Streaming Server den Studierenden zugänglich. Zwei Mal betreute er außerdem eine Filmvorführung für StudentInnen, sorgte für die technische Ausstattung auf der Exkursion von Dr. Eder-Jordan, filmte Teile der Exkursion mit, erstellte einen Kurzfilm über die Exkursion und betreute auch die technische Ausstattung bei der Präsentation der Exkursion im Rathaus in Innsbruck.

In Rahmen der LVs „Literatur und Intermedialität I: Kunst und Irritation“, „Literatur und Intermedialität II: Politik des Zeigens – Funktionswandel von Filmfestivals“ und „Kulturkontakt konkret: Praktiken des Kulturmanagements“ unterstützten beide studentischen Hilfskräfte die externen Lehrkräfte bei der Verwendung der technischen Ausstattung, standen für die Lösung technischer Probleme zur Verfügung, organisierten und betreuten Beamer, Lautsprecher und PCs. Den Studierenden standen die beiden Hilfskräfte zusätzlich per Mail und Telefon für Fragen zum E-Campus oder zu Online-Recherchen zur Verfügung.

### **3. Kurzfilme zur Unterstützung der Lehre:**

Über freie Dienstverträge wurden die beiden ProjektmitarbeiterInnen Daniel Dlouhy und Mag.<sup>a</sup> Julia Prager eingestellt, um zwei ca. 5-minütige Kurzfilme (Theory Spots) für die „Vergleichende Literaturwissenschaft“ zu drehen. Ziel war es, durch eine filmisch-künstlerische Umsetzung, fachspezifische Termini aus dem Bereich komparatistischer Forschung den Studierenden näher zu bringen bzw. zu erläutern, um insbesondere den Einstieg in das Forschungsfeld zu erleichtern.

Dabei wurden zwei Themenfelder ausgewählt, die zu den Kernthemen der Vergleichenden Literaturwissenschaft gehören, nämlich jenes der »Intermedialität« und jenes der »Interkulturalität«. Die Herangehensweise folgte den Bedingungen, eine zugängliche Form zu entwickeln, durch welche der doch sehr komplexe Inhalt kreativ und verständlich umgesetzt werden kann und welche gleichzeitig den »Zahn der Zeit« trifft, um der Methode einer modernen Lehrunterstützung im Zusammenhang mit e-learning Initiativen gerecht zu werden.

Die Wahl fiel dabei auf ein Format, das in etwa mit jenem des ORF-Formats »Sendung ohne Namen« entspricht. Grund hierfür war zum einen die beachtliche Popularität dieses Formats, zum anderen aber auch der sich in diesem widerspiegelnde Anspruch komparatistischer Forschung und Lehre, auf lineare Vermittlung und stringentes »Erklären« zu verzichten, um Freiraum für Interpretation und reflektierten Umgang mit Information zu fördern und folglich auch Platz für Diskussionsräume zu schaffen.

Das adaptierte Format zeichnet sich durch die eingesprochene Wiedergabe eines erläuternden Textes (aus dem »off«) aus, welcher durch immer neue und sich teilweise überlappende assoziative Bildfluten »illustriert« wird. Durch die Unterschiedlichkeit der Wahrnehmungsweisen interpretieren Studierende das Gesehene auf viele verschiedene Arten, verknüpfen ihre Reflexion mit den bereitgestellten Begriffsdefinitionen und entwickeln davon ausgehend selbst neue Assoziationen, die in die Diskussion eingebracht werden können.

Insofern das Lehrmittel hier selbst eine Art komparatistische Arbeit im Sinne einer Ausweitung des Textbegriffs gleichkommt, erweist sich dieses Format als geeignetes Mittel zeitgemäßer Wissensvermittlung.

### **3.1. Zeitplan und Arbeitsschritte für die Erstellung der Kurzfilme:**

Mai – Juni 2010: Konzeptentwicklung

Juni – Juli 2010: Recherche und Austausch mit den Projektleiterinnen (beide Expertinnen der genannten Forschungsfelder)

Juli – August 2010: Texterstellung, Textredaktion, Einsprechen des Textes mit einem professionellen Sprecher

August – Oktober 2010: Bildrecherche, Organisation der Bildrechte, Montage, Schnitt

Oktober 2010: Endredaktion

### **4. Digitalisierung von Filmen und Texten:**

Die Digitalisierung der Filmmaterialien wurde von Christine Gutweniger und Andreas Pargger direkt in den Räumlichkeiten der Abteilung für neue Medien und Lerntechnologien durchgeführt. Da alle zur Digitalisierung vorgesehenen Bänder während der Laufzeit der Vorprojekte 2009.130 und 2009.160 nicht bearbeitet werden konnten, wurde nun mit der Digitalisierung jener Videos fortgesetzt, deren Priorität in den Vorprojekten geringer eingestuft worden war. Auch bei den verbleibenden ca. 160 Titeln musste eine Selektion nach Dringlichkeit vorgenommen werden: Titel, die bereits in anderen Archiven (Amerikanistik, Medienarchiv des IZA) vorhanden waren, wurden zurückgereiht.

Außerdem wurden dringend für die Lehre benötigte Bänder und Filme (Vgl. 2.2.) vorgezogen, die von internen und externen Lehrenden an die studentischen MitarbeiterInnen übergeben wurden. Die Bänder wurden zuerst im avi-Format eingelesen und anschließend ins rm-Format umkodiert. Anschließend erfolgte die Übertragung auf den Bandserver. Auf Grund des hohen Zeitaufwands bei der Digitalisierung, der erheblichen Rechenzeit bei der Kodierung und Christine Gutwenigers und Andreas Parggers Betreuungstätigkeit im Rahmen der LVs (Vgl. 2.2.), konnte nur einige Video-Bänder aus dem Archiv von Prof. Zerinschek verarbeitet werden. Insgesamt wurden 7 Titel neu eingelesen.

Beate Eder-Jordan und Dunja Brötz ließen außerdem 16 Bücher und 12 Aufsätze an der „Abteilung für Digitalisierung und elektronische Archivierung“ (dea) digitalisieren. Von Herrn Andreas Bechter von der Abteilung für Digitalisierung wurde OCR auf die Texte angewandt und diese sowohl als rtf- als auch als pdf-Dateien abgespeichert.

## **5. Schwierigkeiten:**

Die auftretenden Probleme wurden bereits im Bericht der Vorprojekte 2009.129, 2009.130 und 2009.160 beschrieben. Sie sollen deshalb an dieser Stelle nicht wiederholt werden. Die ProjektleiterInnen möchten jedoch nochmals darauf hinweisen, dass die von der Abteilung für Neue Medien veranschlagten 15 Minuten pro Videodigitalisierung bei weitem nicht dem tatsächlichen Zeitaufwand entsprechen. Da die studentischen MitarbeiterInnen während der gesamten 2 bis 3stündigen Laufzeit eines Videobandes dabei sein müssen, erhöht sich die Dauer der Digitalisierung eines Bandes um ein Vielfaches.

## **6. Projektabschluss, Ausblick:**

Im Zuge des Projekts wurden 7 Videotitel aus dem Archiv von Prof. Zerinschek, sowie 9 Filme und 2 Audiofiles für verschiedene Lehrveranstaltungen eingelefen. Von der „Abteilung für Digitalisierung und elektronische Archivierung“ (dea) 16 Bücher und 12 Aufsätze digitalisiert, die bereits im Lehrbetrieb verwendet werden. (Rechnungen samt Adjustierungsblatt im Zusatzdokument „Text-Digitalisierungen-Rechnungen“). Die Rückmeldungen sowohl der internen als auch der externen LV-LeiterInnen auf die Hilfe bei der Verwendung von E-Campus und technischen Geräten waren äußerst positiv.

Da innerhalb der Projektlaufzeit nicht das vollständige Video-Material eingelefen werden konnte, im Laufe des WS 2010/11 wieder einige externe Lehrende an der Vergleichenden Literaturwissenschaft tätig sein werden und die gesamte Abteilung außerdem auf das neue E-Campus-Lernportal OLAT umsteigt, ist ein Folgeprojekt beantragt worden. Dieses wird unter dem Titel: „Komparatistik intermedial. Medial unterstützte Lehre im MA-Studium Vergleichende Literaturwissenschaft“ (Projektnr.: 2010.195) zurzeit durchgeführt.